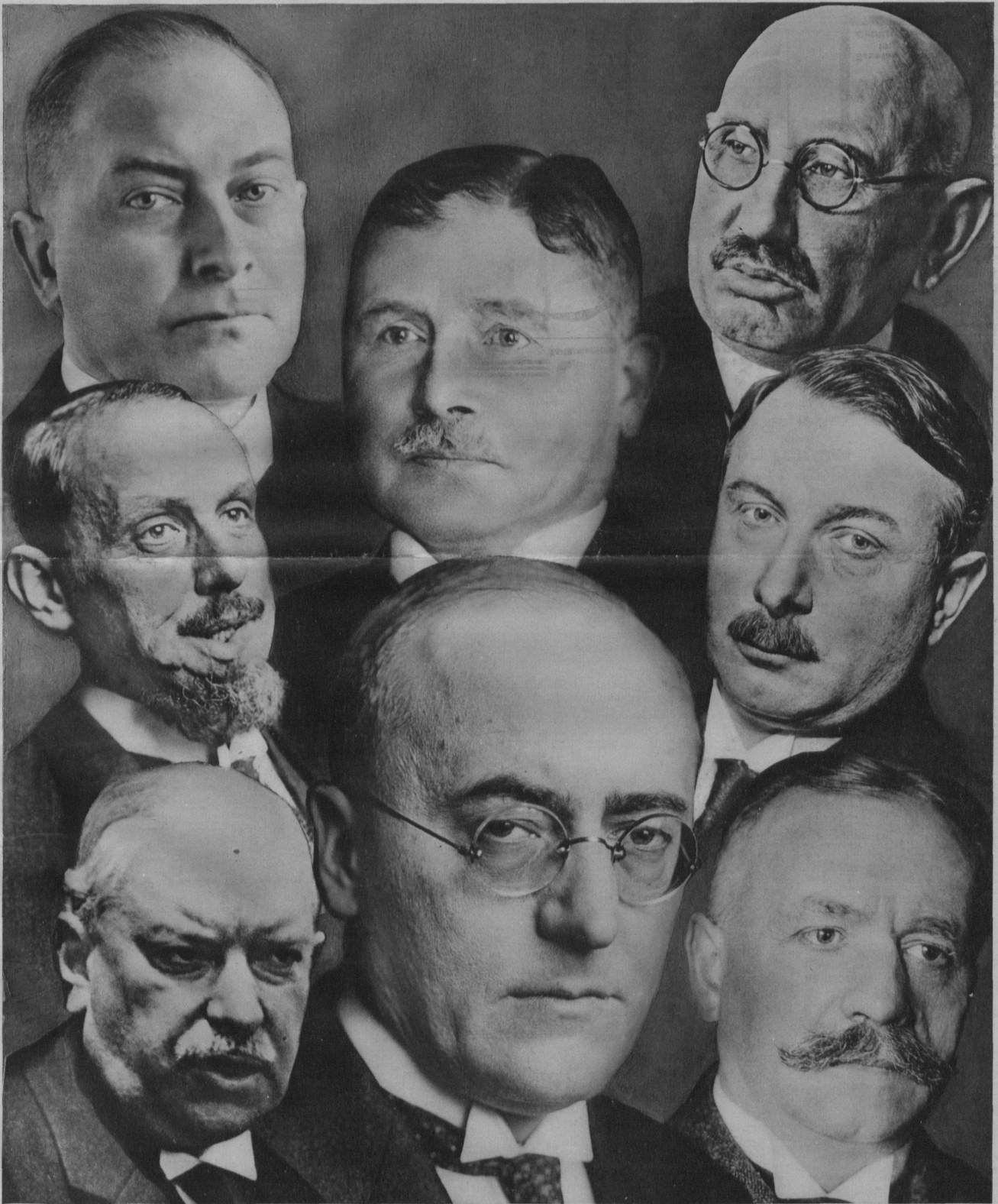


Nummer
42
19. Oktober 1930

Zeitbilder

Beilage zur
Vossischen
Zeitung



Kabinet Brüning im Sturm.



Reichstags-Eröffnung: Unter dem Vorsitz des Alterspräsidenten Herold.



DIE
REICHSTAGS
ERÖFFNUNG
AM
13. OKTOBER

Der Reichspräsident beim Verlassen
des Doms nach dem Gottesdienst,
der der Reichstags-Eröffnung goll.



Auf der Rechten (im Bilde links) die Nationalsozialisten in Braunhemden.

†
 DIE
 BEISETZUNG
 DER OPFER
 DES
 R 101

Das Massengrab in Cardington —
 dem Ort, von dem das englische
 Luftschiff seine Todesfahrt antrat.



SHAKESPEARE, GOETHE, IBSEN



Reinhardts „Sommernachtstraum“-Inszenierung 1930: Die Küppelzene. Zettel: Wallburg. v. Gutenberg.

Wer ein Menschenalter von Berlin abwesend war, kann bei der Heimkehr drei Dramen auf Berliner Bühnen sehen, die ihm gewaltige Theatererinnerungen seiner Jugend bedeuten. Hülsen, Brahm, Reinhardt, so hießen die Bühnenleiter, die den Berlinern „Göb von Berlichingen“, „Nora“, „Sommernachtstraum“ bescherten. Goethes Jugenddrama — das ist in der Erinnerung das Bild eines einzigen Künstlers, des männlichsten aller Ritter, des heldenhaftesten aller Heroen der Szene



Reinhardts „Rüpel“ 1904: Großmann, Sabo, Dill, Victor Arnold, Engels, Contradi, Sauermann.



Heinrich George im Urgöb. Elli Marcus.



Lucie Mannheim (mit Leibel) als Ibsens Nora (Schillertheater.) Rechts: Agnes Sorma als Nora (1905).



Götz von Berlichingen im Schauspielhaus



Adalbert Matkowsky, der unvergessene Göb.

HEUTE UND VOR 1/4 JAHRHUNDERT



Die Liebespaare in Reinhardts „Sommer-
nachtstraum“. Inszenierung 1930.

v. Gudenberg.

das Bild Walbert Mattowskys. Wenn die wohlthätige Erinnerung die verbrauchte Romantik der höfischen Bühnenmalerei auslöscht, so hält sie desto treuer den Geist des Brahms'schen Zusammenspiels fest, aus dem sich der Liebreiz Agnes Sornas als Nora heraus hob, ohne ihre Kameraden zu verdunkeln. Reinhardts „Sommer-
nachtstraum“ aber — das ist in erster Reihe der Wald, der Wald mit dickem Moosteppich und massiven Birken, mit Zweigen und Blättern im Mondschein, ein Ideal der Bühnenausstattung, das damals hirsich und das niemand heute erneuern wird. Deshalb hat Reinhardt, der einzige noch Lebende jener drei Bühnenmeister, sein Werk völlig umgestaltet, hat die überstopfte Bühne licht und frei gemacht, die Erprobten durch Anfänger, die berühmten Namen durch Namenlose abgelöst. Am schärfsten unterscheidet sich im Rahmen des Bühnenbildes das heutige preußische Staatstheater von seinem königlichen Vorgänger. So wird Heinrich George, Mattowskys Nachfolger, als Träger des Verlichingenschen Harnisches genau wie Lucie Mannheim, die Erbin der Nora-Rolle, über eine Szene schreiten, die sich in der Freiheit und in der Leuchtkraft moderner Theaterdekorationen nicht mehr von Reinhardts Licht und Farben unterscheidet.



Die Liebespaare im „Sommer-
nachtstraum“ in
Reinhardts erster
Inszenierung:
Lucie Höflisch,
Alexander Eckert,
Eduard von
Winterstein, Else
Heims.



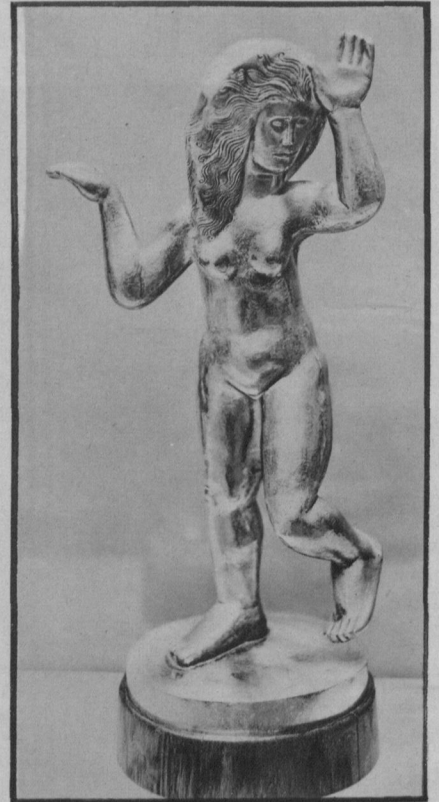
Eine technische Musterleistung. Große Münzkanne mit Hahn für das Tabakstollegium Friedrich Wilhelms I.; Silber mit eingefehten (nicht etwa nur aufgefachten) Silbermünzen, eine Arbeit des Berliner Goldschmieds J. Ch. Lieberkühn d. Ae.

BERLINER SILBER

Ausstellung zum 375jährigen Bestehen der Berliner Juwelier-, Gold- und Silberschmiede-Innung



Ciborium (Ob-latenbehälter), Silber. Professor Waldemar Raemisch, Staatl. Kunstschule, Charlottenburg.



Figürliche Plastik, Silber, von Prof. Waldemar Raemisch, Staatl. Kunstschule, Charl.



Paten in neugotischen Formen, Silber mit reichem Emailletor, zur Erinnerung an das Fest der „Weißen Rose“ von Ludwig Hofbauer, nach Schinkels Entwurf etwa 1830 angefertigt.

Werner Köhler.

ZEITBILDER-RÄTSEL

Es wächst der Mensch.

Auch Ferdinand Müller war einmal klein,
Da soll er sehr laut gewesen sein,
Da ist er ein Wort gewesen.
Jetzt, seit er das Wort mit Bad darin hat,
Schickt er mancherlei an das Morgen-
blatt;
Seine Sachen sind nett zu lesen.

Klassisch.

Ein Wort bestimmt die Warenpreise,
Zwei ruft nach „komm“ man beispiels-
weise.
Die Bereingung der beiden
Ist hochberühmt, und zwar durch Leiden.

Reizt ihn nicht!

Der Griechen Seher, altberühmt, er-
zwingt
Durch List, daß alles seinen Willen tut.
Wenn man jedoch ihn durcheinander-
bringt,
Wird er zum wilden Tier und lechzt
nach Blut.

Herbstlich.

Ich sah belaubte Bäume stehen.
Da kam ein Sturm und schüttelt' sie.
Ich möchte sie nicht gar zu früh,
Vom Himmel fallend, wiedersehen.

Sommernachtstraum.

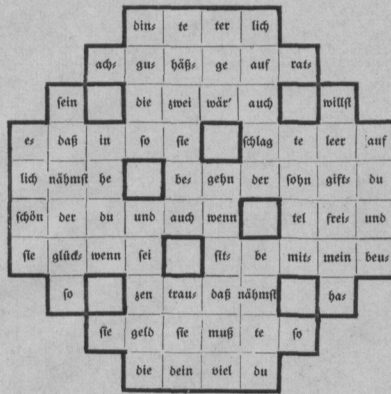
Das Wort, um das sich einstmals stritten
Die Niederländer und die Briten,
Gehört (das wird sich kaum wohl ändern)
Zum größten Teil den Niederländern,
Und britisch ist nur noch ein Zipfel
Mit einem hohen Bergespitzel.
Indes gehört es ganz, verstellt,
Zum Zauberreich der Märchenwelt.

Das Zeugnis der Perle.

(Wortteile.)

Ein Zeugnis zu schreiben ist allemal
Pflicht,
Doch häßt' ich zu klagen, — lieber zwei
ich es nicht.
Indes, ich kann's aufrichtig Wort der
Margaret:
Sie war immer zwei-drei von frühe bis
spät.
Das Haus hielt sie blank, wie gepellt
aus dem Ei,
Kein Stäubchen entging ihrem Eins-
vier dabei.

Köffelsprung.

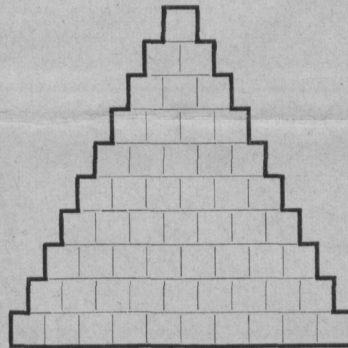


Auf dem Felde.

(Schüttelreim.)

Der Jochen ist ein schlauer Mann;
Er spart an Arbeit, wo er kann.
Drum lud er auf den
Die Garben nicht, die
Die ließ bescheiden er vielmehr
Den andern, wen'ger schlau als er.

Wort-Pyramide.



Jedes Wort soll aus den Buchstaben des voran-
gegangenen und einem neuen Buchstaben gebildet
werden. — Bedeutung der Wörter:

1. Botal, 2. Fürwort, 3. Kälteprodukt, 4. Zeitform des Verbs „sehen“, 5. soviel wie krank, 6. Fisch, 7. Wiederkomponist, 8. Gewebe, 9. Bewohner eines preuß. Landsteils, 10. Alpengewässer.

Doppeltes Silbenrätsel.

Aus den Silben:

al — als — aus — be — be — berg
— cho — da — de — dels — den —
der — es — fe — feld — fried — gau
— han — har — hat — heits — kon —
lat — lo — mehr — mu — mus — o
— öl — on — pa — preis — quint —
ri — rich — sa — sahl — schluß — sein
— senz — sig — soll — stand —
stein — stra — su — ter — thie — to
— von — wan — wie — zis —

find 19 Wörter zu bilden. Jedem Wort
ist eine Silbe zu entnehmen. Diese
Silben ergeben, aneinandergereiht, einen
Sinnpruch und seinen Verfasser.

1. Politische Maßnahme im alten Griechenland, 2. Musikinstrument, 3. kaufmännischer Begriff, 4. soviel wie Leben, 5. Geburtsort Wilhelm Buschs, 6. Wieland'sches Lehrgedicht, 7. altrömische Würde, 8. sportliche Ehrung, 9. parlamentarischer Begriff, 10. Naturprodukt, 11. Stadt in Oberhessen, 12. Kern, Wesen einer Sache, 13. böhmische Stadt an der Elbe, 14. Erzbischof von Mainz, der uns in der Rheinsage begegnet, 15. Wartturm der mittelalterl. Burg, 16. Kaufmann, Ehrenamt, 17. geologische Formation, 18. medizinische Heilmethode, 19. süd-amerikanischer Viehhirt.

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19

Lösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Drei Worte: Ich liebe dich.

Seemannsworte: Deckmantel.

Wichtig: aufwerfen, aufwerten.

Mit Blatt und Schrift: Buch(staben).

Kein Ehepaar: Weife.

Wortgleichung:

A) Dom, B) ade, C) Made, D) Zentner, E) Zauber, F) Auber, G) Netz, X = Dogent.

Bersmelzungs-Rätsel: Morchel, Ornament, Raimund, Goldfasan, Euterpe, Nordhausen, Rosenlau, Oleander, Triangel. — Morgenrot.

Kreuzwort-Rätsel:

Baagerecht: 1. Passion, 6. Lachs, 8. Lot, 10. Tee, 12. Ara, 14. Marseille, 15. Eis, 16. Ril, 18. Ort, 19. Elend, 20. Körner.

Senkrecht: 2. Alt, 3. Schreiber, 4. Ost, 5. Clemens, 7. Defenti, 9. Otawi, 11. Euler, 12. Afe, 13. als, 17. Leo, 18. Ode.

Das kommt dir spanisch vor: Bogen, Degen, Gagen; Bobega.

Such und finde:

1. Programme, 2. Elberfeld, 3. Mieterat, 4. Bergnügen, 5. Stadtbahn, 6. Ermahnung. — Oberammergau.

Silben-Rätsel:

Das is mien egen und anner Lüß' bruken dat mihr as id. (Der Name.)

1. Drehorgel, 2. Allgäu, 3. Thorane, 4. Ingermanland, 5. Sahib, 6. Weber, 7. Indigob'au, 8. Edelstein, 9. Rebenlage, 10. Eruption, 11. Enkelkind, 12. Galatea, 13. Empfindsamkeit, 14. Redarfulin, 15. Usteri, 16. Rotenaustausch, 17. Augengruben, 18. Njassa, 19. Nefus, 20. Etui, 21. Rostod.

Zeitnotig: In/der.

Zeitbilder-Anzeigen

Indienfahrt



**Vom 23. November 1930
bis 15. Februar 1931**

**Triest - Venedig - Bombay - Udaipur - Jaipur - Delhi - Agra - Benares
Kalkutta - Darjeeling - Mandalay - Rangoon - Madras - Colombo - Genoa**
Programm und Auskunf durch:
Ullstein Reisebüro Berlin SW68 Kochstraße 25
Amtliche Verkaufsstelle für Fahr- Platz-Bettkarten • Seepassagen und Flugscheine
zu Originalpreisen • Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros (MER)

Kauft Küchen in der Spezialfabrik

Größtes Küchenlager Berlin's

Die Firma, die Sie schon lange suchen



Ständiges Lager von 500 Küchen

Gebr. Möller
Köpenicker Str. 180
EINGANG UM DIE ECKE
ZEUGHOFSTR. 1 • NAHE SCHLES-TOR

Küchenmöbelfabrik grösseren Stils

Küchen v. 70-700 Mk.
Tel. F 8 Oberbaum 2517

„Ich habe Sie nun schon zehnmal gebeten, mir das geliehene Geld zurückzugeben!“

„Ja, und wie oft habe ich Sie bitten müssen, ehe ich's bekam?“
(„Kavaturen“.)

„Wie sind Sie mit dem Besuch Ihres Kinos zufrieden?“

„Oh, danke, es geht so, manchmal ist es halb voll und manchmal halb leer.“
(„Rebelpaßler“.)

Mit voller Pension. „Bestreichen Sie selbst meine Brote mit Butter, Frau Sparmann?“

„Gewiß, wer sollte es denn sonst tun?“
„Na, dann möchte ich wirklich wissen, wer hinterher die Butter wieder herunterträgt!“
(„Vertingste Eidende“.)

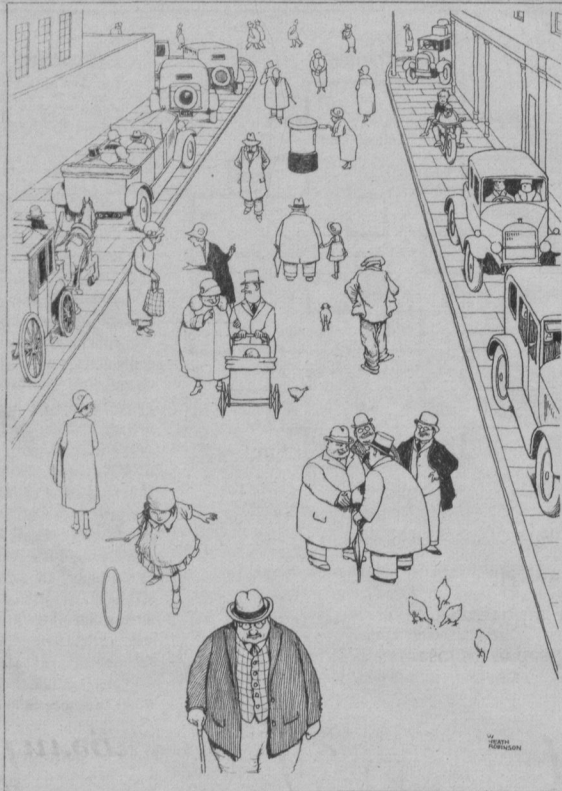
Die Mutter. „Frau König sieht bei ihren Kindern auch nicht einen Fehler, so etwas kann ich nicht verstehen!“

„Aber Grete, das ist doch bei jeder Mutter so!“

„Wie kannst du so etwas behaupten, ich würde bei unseren Kindern sofort die Fehler erkennen, wenn sie welche hätten!“
(„Pearsons Beetly“.)

„Männer, wach auf! Draußen ist ein Einbrecher am Fenster!“

„Pst! Sei ruhig! Erst soll er das



Fenster aufmachen. Seit der Maler hier war, geht es nicht auf.“
(„Answers“.)

„Es tut mir sehr leid, Herr Peter, aber diesen Tanz habe ich wirklich schon vergeben. Seien Sie nicht böse, ich werde Sie meiner Freundin Ella, einem reizenden jungen Mädchen, vorstellen!“

„Ach, Fräulein Edith, ich will mit keinem reizenden jungen Mädchen tanzen, ich will mit Ihnen tanzen!“
(„Pages Gates“.)

Cocher darf ausnahmsweise aufbleiben, weil Gäste da sind, und darf mit am Tisch sitzen. Aber sie soll sehr artig sein und ja nicht fordern! Als man beim Nachtisch ist, bekommen alle Gäste etwas — nur Cochers wird übersehen. Eine Zeitlang sitzt sie still, aber plötzlich ruft sie laut:

„Braucht vielleicht jemand einen reinen Teller?“
(„Tit-Bits“.)

„Was kostet das Aufbügeln des Anzugs?“

„Fünf Mark.“
„Dann bügeln Sie ihn bitte für 2,50 Mark nur von vorn auf, ich will mich nur photographieren lassen.“
(„Socians“.)

Neue Verkehrsregelung zum Schutze des Fußgängers.
(„Passing Show“.)

Zeitbilder-Anzeigen

Wer Anregungen für schöne Möbel sucht



Certosina - Stuhl aus dem Palazzo Doria in Genua, 16. Jahrhundert

lese die „Kunstgeschichte des Möbels“ von Adolf Feulner, die soeben in dritter, völlig umgearbeiteter Auflage erschien. Die wundervolle umfassende Darstellung des europäischen Hausmöbels vom Mittelalter bis zur Neuzeit ist ein unentbehrliches Handbuch für alle Möbelfreunde und -Kenner. Das Berliner Tageblatt nennt es „mehr als ein Nachschlagewerk: eine Kunstgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart auf einem Nebenwege, der Ausblicke auf Kultur und Sittengeschichte gewährt“. Auf 830 Seiten zeigen 664 Abbildungen und 25 Tafeln die schönsten Möbel aller Stilarten. Das Werk kostet in Halbleinen 50 M., in Halbleder 55 M. Verlangen Sie in Ihrer Buchhandlung Adolf Feulner's

KUNSTGESCHICHTE DES MÖBELS